

zu eröffnen, tüchtige Aufseher und Arbeiter für den Fortbau zu bilden, eigene Erfahrungen in diesem neuen Gebiete zu machen, auch im Interesse der Unternehmung selbst die vielen Eisenbahnprojecte, welche zu jener Zeit in Deutschland vernommen wurden, durch ungesäumten Angriff des ihrigen zu unterstützen und zur Reife zu bringen, gleichzeitig aber die für die Hauptstrecke noch fehlenden Vorarbeiten zu besorgen und das Baugeräthe nach den erst zu machenden Erfahrungen anzuschaffen.

So wurde es möglich, von Leipzig aus die Bahn für eine Strecke von 2 Stunden am 24. April 1837 zu eröffnen (wovon weiter unten specieller). Die Dampfwagenfahrten wurden später bis zum Gerichshayner Damm, am 11. Mai d. J. bis Nachern, am 31. Juli bis Wurzen und am 16. Sept. bis Dahlen ausgedehnt. In Dresden fand die Eröffnung der Bahn nach der 2 Stunden entfernten Weintraube am 19. Juli 1838 Statt; seit dem 16. Sept. fährt man bis Oberau.

Hinsichtlich des durch ein hohes Decret vom 6. Mai 1835 bestätigten Entwurfs der Leipzig=Dresdner Eisenbahn=Compagnie ist noch zu bemerken, daß dieser, nach Bildung der Actiengesellschaft einer nochmaligen Prüfung unterworfen wurde und mit den nach Beschluß der Generalversammlung am 15. Juni 1836 vorgenommenen Abänderungen als Statuten der Gesellschaft durch ein allerhöchstes Decret vom 20. März 1837 Bestätigung erhielt.

Anlangend den in der dritten Generalversammlung am 15. Juni 1837 den Actionairen mitgetheilten Beschluß der Vermehrung des Actiencapitals von 1,500,000 Thl. auf 4,500,000 Thl., so sei hier Folgendes bemerkt, was